

8. Kommentar: Der bösertige Kultcharakter der Kommunistischen Partei Chinas

22-04-05 08:25

VON: DA JI YUAN

In ihrem inneren Wesen ist die Kommunistische Partei ein bösertiger Kult, der der Menschheit schadet. Auch wenn sich die Kommunistische Partei selbst nie als Religion bezeichnet hat, genügt sie doch allen Merkmalen einer Religion. Schon von ihrem ersten Tag an betrachtete sie den Marxismus als die absolute Wahrheit in dieser Welt. Sie ermahnt die Menschen sich in einem lebenslangen Kampf hinzugeben um ein kommunistisches Himmelreich auf Erden zu errichten.

Einleitung

Der Zusammenbruch des von der Sowjetunion geführten sozialistischen Blocks in den frühen 1990er Jahren hat gezeigt, dass der Kommunismus nach ca. einem Jahrhundert seines Bestehens versagt hat. Nichtsdestotrotz überlebte die KP Chinas unerwartet bis heute und regiert China, eine Nation mit einem Fünftel der Erdbevölkerung. Somit entsteht eine unausweichliche Frage: Handelt es sich bei der KP Chinas heutzutage noch um wahren Kommunismus?

Niemand im heutigen China, einschließlich der Parteimitglieder, glaubt noch an den Kommunismus. Nach 50 Jahren Sozialismus bedient sich die KPC nun des Privateigentums und betreibt selbst einen Aktien-Kapitalmarkt. Die KPC sucht nach ausländischen Investoren, um damit neue Unternehmungen zu finanzieren. Gleichzeitig werden Arbeiter und Bauern hochgradig ausgenutzt. Diese Vorgehensweise steht gerade im Gegensatz zu den Idealen des Kommunismus. Neben den Zugeständnissen an den Kapitalismus bewahrt sich die KPC immer noch eine autokratische Kontrolle über das chinesische Volk. Die Verfassung wurde im Jahre 2004 geändert. Sie sagt allerdings unverändert aus, dass „das chinesische Volk unterschiedlicher Nationalitäten beständig die demokratische Diktatur und den sozialistischen Weg unter der Führung der KPC und der Lehre des Marxismus-Leninismus, der Ideologie Mao Tse-tungs und Deng Xiaopings und den wertvollen Gedanken der „Drei Repräsentanten“ unterstützt.“

„Der Leopard ist erlegt, doch seine Haut ist geblieben“

[1]. Von der heutigen KPC ist auch nur noch die Haut geblieben. Die KPC hat diese Haut geerbt und benutzt sie dazu, ihre Kontrolle über die V.R. China zu bewahren.



Die Kulturrevolution war die Zeit in der "die Sonne am röttesten und die Welt am dunkelsten" war. Jeder mußte die Werke Maos rezitieren. [Bild:Getty Images]



Ein Bild aus dem heutigen China. Wer in die KPC eintritt, muss schwören sein Leben der Sache des Kommunismus zu opfern. Auch beim Eintritt in die Liga der Jugendpioniere mit 7-14 Jahren und in die Kommunistische Jugend-Liga im Alter von 14-28 Jahren müssen die Kinder bzw. Jugendlichen einen Eid ablegen mit der gleichen Geste, mit der die Heiligkeit dieser Eintrittszeremonie bezeugt soll. [Foto:DJY]

Was ist nun das Wesen dieser Haut, die die KPC geerbt hat? Was steckt eigentlich hinter ihrer Organisation?

I. Der Kultcharakter der KPC

Die KPC ist ein ausgesprochen übler Kult, der der Menschheit schadet.

Wenngleich sich die KPC niemals selbst als Religion bezeichnet hat, so entspricht sie in ihrem Charakter mit jedem einzelnen Merkmal einer Religion (siehe unten Tabelle 1). Zu Beginn ihrer Gründung betrachtete sie den Marxismus als die absolute Wahrheit in dieser Welt. Marx wurde scheinheilig als ihr spiritueller Gott verehrt. Menschen wurden dazu aufgerufen, sich in einem lebenslangen Kampf einzusetzen für das Ziel einen „kommunistischen Himmel auf Erden“ zu errichten.

Die KP lässt sich klar und deutlich von jeder orthodoxen Religion unterscheiden.

Alle orthodoxen Religionen glauben an [ihren] Gott und Gutherzigkeit. Sie sehen ihr Ziel darin, der Menschheit Moral zu vermitteln und Seelen zu retten. Die KP glaubt nicht an Gottheiten und lehnt traditionelle Moral ab.

Mit ihren Taten hat sich die KP selbst als ein übler Kult offenbart. Die Lehren der KP basieren auf Klassenkampf, gewaltsamen Revolutionen und der Herrschaft des Proletariats. Das Resultat ist die sogenannte „kommunistische Revolution“, die von Blut und Gewalt geprägt ist. Dieser rote Terror unter der Fahne des Kommunismus dauert schon ein ganzes Jahrhundert an. Er brachte Dutzenden Ländern dieser Welt Katastrophen und kostete bereits Millionen von Menschenleben. Der kommunistische Glaube, ein Glaube, der eine Hölle auf Erden errichtete, ist nichts weiter als der abscheulichste Kult dieser Welt.

Tabelle 1: Der religiöse Charakter der KPC (eine Gegenüberstellung)

Die Urform einer Religion = Übereinstimmende Merkmale der KPC

eine Kirche oder Plattform (ein Podium) = in der KPC gibt es auf allen Ebenen Parteikomitees; die Plattform reicht von Parteiversammlungen bis hin zu allen Medien, denn auch diese werden von der KPC kontrolliert

Lehre = Marxismus-Leninismus, die Ideologie Mao Tse-tungs, die Theorie Deng Xiaopings, die „Drei Repräsentanten“ Jiang Zemins, das Partei-Statut

Riten der Aufnahme in die Religion = Zeremonie, in der man den Schwur abgibt, der KPC für immer treu zu sein

Die Verpflichtungen einer Religion = ein Mitglied sollte nur an die KP glauben

Pfarrer, Priester = Parteisekretäre und -personal als deren Vertretung für Parteiangelegenheiten aller Ebenen

Gottesverehrung = Die Verleumdung aller Gottheiten, danach betrachtet die KP sich selbst als einen namenlosen „Gott“

Tod wird bezeichnet als: „Aufstieg in den Himmel oder Fall in die Hölle“ = Der Tod wird als „Marx einen Besuch abstatten“ bezeichnet.

Schriften = Die Theorien und Schriften der KP-Führer

Predigen = Versammlungen jeder Art, Reden von Führern

Gesangbücher, das Lernen der Schriften = Politisches Lernen, routinemäßige Gruppentreffen oder Aktivitäten der Parteiangehörigen

Hymnen (religiöse Lieder) = Lieder zum Lobe der Partei

Spenden = Obligatorische Mitgliedsbeiträge, obligatorische Zuteilung von Regierungsbudgets, d.h. des bitter verdienten Volkseinkommens für die Verwendung durch die Partei

Strafen = Parteistrafen erstrecken sich von: „Hausarrest und Untersuchung“ bzw. „Ausschluss aus der Partei“ bis hin zu tödlicher Folter und sogar der Bestrafung von Verwandten und Freunden

Der Kultcharakter der KP kann unter folgenden sechs Punkten zusammengefasst werden:

1. Das perfide Ausdenken von Doktrinen und die Beseitigung von Abweichlern

Die Kommunistische Partei hält den Marxismus als ihre religiöse Doktrin hoch und bezeichnet ihn als „die unzerbrechliche Wahrheit“. Den Doktrinen der Kommunistischen Partei fehlt es an Gutherzigkeit und Toleranz. Stattdessen sind sie voller Überheblichkeit. Der Marxismus war ein Produkt der Anfangsphase des Kapitalismus, als die Produktivität niedrig und die Wirtschaft unterentwickelt war. Er hatte überhaupt kein korrektes Verständnis von den Beziehungen zwischen der Menschlichkeit und der Gesellschaft oder zwischen der Menschlichkeit und der Natur. Unglücklicherweise entwickelte sich diese ketzerische Ideologie zur internationalen kommunistischen Bewegung und schadete der Welt über ein Jahrhundert lang bis sie von den Menschen aufgegeben wurde, nachdem sie bemerkt hatten, dass sie sich in der Praxis als völlig falsch erwies.

Die Parteiführer seit Lenin haben die Doktrinen des Kults laufend ergänzt. Von Lenins Theorie der gewaltsamen Revolution, Mao Tse-tungs Theorie der ununterbrochenen Revolution unter dem Diktat des Proletariats, bis zu Jiang Zemin's „Drei Repräsentanten“ ist die Geschichte der Kommunistischen Partei voll von solch ketzerischen Theorien und Täuschungen. Obwohl sich diese Theorien selbst widersprechen und ihre Anwendung laufend Katastrophen verursacht hat, behauptet die Kommunistische Partei noch immer, dass sie vollkommen einwandfrei sei und zwingt die Menschen zum Studium ihrer Doktrinen.

Durch die Beseitigung von Abweichlern lassen sich die Doktrinen des bösen Kults Kommunismus am effektivsten verbreiten. Weil die Doktrinen und das Verhalten dieses bösen Kults lächerlich sind, muss die Kommunistische Partei die Menschen dazu zwingen sie zu akzeptieren und auf Gewalt zurückgreifen um Abweichler zu beseitigen. Nachdem die Chinesische Kommunistische Partei die Zügel der Macht ergriffen hatte, initiierte sie die „Landreform“ um die Klasse der Grundbesitzer auszumerzen, die „sozialistische Reform“ in

Industrie und Handel um die Kapitalisten zu beseitigen, die „Bewegung zur Reinigung von Reaktionären“ um Volksreligionen und Beamte, die vor der Machtübernahme ein Amt bekleideten, aus dem Weg zu räumen, die „anti-rechte Bewegung“ um Intellektuelle ruhig zu stellen und die „Große Kulturrevolution“, die die chinesische Kultur zerstören sollte. Die KPC war imstande, das Land unter dem bösen Kult zu vereinen und eine Situation zu schaffen, in der jeder das Rote Buch las, den „Loyalitätstanz“ aufführte und „die Partei am Morgen nach Befehlen fragte und ihr am Abend Bericht erstattete“. In der Periode nach der Herrschaft von Mao und Deng behauptete die KPC, dass Falun Gong, eine traditionelle Kultivierungsmethode, die nach „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“ strebt, mit der Partei um die Herzen der Massen wetteifern würde und beabsichtigte Falun Gong auszurotten. Aus diesem Grund startete sie die völkermordartige Verfolgung von Falun Gong, die sogar heute noch stattfindet.

2. Die Förderung der Führerverehrung und die Vorstellung von Überlegenheit

Von Marx bis Jiang Zemin werden die Portraits der Führer der Kommunistischen Partei an auffallenden Orten zur Verehrung ausgestellt. Die absolute Autorität der Führung der Kommunistischen Partei verbietet jede Art der Ablehnung. Mao Tse-tung wurde als die „rote Sonne“ und der „große Befreier“ dargestellt. Die Partei lobte seine Schriften in den Himmel und sagte: „Ein Satz von ihm ist gleich 100.000 gewöhnlichen Sätzen“. Als „normales Parteimitglied“ dominierte Deng Xiaoping einst die chinesische Politik wie ein Übergott. Jiang Zemins „Drei Repräsentanten“ umfasst lediglich vierzig Schriftzeichen inklusive Satzzeichen, wurde aber in der Vierten Plenarsitzung der KPC als „eine kreative Antwort auf Fragen wie die Definition von Sozialismus, wie Sozialismus konstruiert wird, was für eine Art von Partei wir aufbauen und wie wir die Partei aufbauen“ verherrlicht. Die Partei sprach auch voller Lob über die „Drei Repräsentanten“, in denen sie eine Weiterführung und Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus, der Gedanken von Mao und der Theorie von Deng Xiaoping sah, obwohl dies dem Volk völlig lächerlich erschien.

Stalins mutwillige Gemetzel unschuldiger Menschen, die von Mao Tse-tung eingeleitete katastrophale „Große Kulturrevolution“, Deng Xiaopings Befehl zum Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens und Jiang Zemins heute noch andauernde Verfolgung von Falun Gong sind die abscheulichen Resultate der ketzerischen Diktatur der Kommunistischen Partei.

Auf der einen Seite gibt die KPC in ihrer Verfassung vor: „Die ganze Macht in der Volksrepublik China gehört dem Volk. Die Organe, durch die das Volk seine Macht ausübt, sind der Nationale Volkskongress und die lokalen Volkskongresse auf unterschiedlichen Ebenen.“ „Keine Organisation und kein Individuum darf das Privileg genießen, über der Verfassung und dem Gesetz zu stehen.“ [2] Andererseits legen die Parteisatzungen fest, dass die KPC das Kernstück des für China spezifischen sozialistischen Prozesses sei und das Land und das Volk Vorrang haben. Der Vorsitzende des ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses hielt „wichtige Reden“ im ganzen Land und behauptete, dass der Nationale Volkskongress, das höchste Organ der Staatsmacht, der KPC-Führung angehören muss. Gemäß dem KPC-Prinzip des „demokratischen Zentralismus“ muss die gesamte Partei dem Zentralkomitee der Partei gehorchen. Auf den Punkt gebracht: worauf der Nationale Volkskongress wirklich besteht ist die Diktatur der KPC, die durch die Gesetzgebung gewährleistet ist.

3. Gewaltsame Gehirnwäsche, Kontrolle über den Geist, engmaschige Organisation und nach vollzogenem Eintritt keine Möglichkeit zum Austritt

Die Organisation der KPC ist extrem engmaschig aufgebaut. Man braucht die Empfehlung zweier Parteimitglieder, bevor man beitreten darf; ein neues Mitglied muss schwören, der Partei nach dem Beitritt für immer loyal zu bleiben; Parteimitglieder müssen einen Mitgliedsbeitrag bezahlen und an kollektivem politischem Unterricht teilnehmen. Dabei wurde Loyalität zur Partei demonstriert durch das Üben von Selbstkritik und das Stellungnehmen zu politischen Ereignissen wie dem Massaker von 1989. Die Parteiorganisationen durchdringen alle Ebenen der Regierung. Die untersten KPC-Organisationen gibt es in jedem Dorf, in jeder Stadt und in der Nachbarschaft. Die KPC kontrolliert nicht nur ihre Mitglieder und die Angelegenheiten der Partei, sondern auch Nichtmitglieder, weil das ganze Regierungssystem „der Führung der Partei Folge leisten“ muss. In den Jahren der Klassenkampfkampagnen wussten die „Priester“ der KPC-Religion, nämlich die Parteisekretäre auf verschiedenen Ebenen, eigentlich nichts, außer wie man Menschen zur Disziplin bringt.

Die „Kritik und Selbstkritik“ bei den Parteitreffen ist eine übliche, endlose Methode um die Gedanken der Parteimitglieder zu kontrollieren. In ihrer Geschichte initiierte die KPC eine Menge politischer Bewegungen um „die Parteimitglieder zu säubern“, „die Parteiatmosphäre zu berichtigen“, „die Verräter zu fassen“, „die Anti-Bolschewiken-Korps (AB-Korps) zu reinigen [3]“ und „die Partei zu disziplinieren“. Mit Gewalt und Terror testete sie dabei in Abständen den „Sinn für die Natur der Partei“ oder die Eignung der Parteimitglieder und brachte sie dazu für immer mit der Partei Schritt zu halten.

Der KPC beizutreten ist wie das Unterschreiben eines unwiederruflichen Vertrages, mit dem man seinen Körper und seine Seele verkauft. Weil die Regeln der Partei immer über den Gesetzen des Staates stehen, kann die Partei jedes Parteimitglied beliebig entlassen, während das einzelne Parteimitglied nicht aus der KPC austreten kann ohne ernste Bestrafung auf sich zu ziehen. Aus der Partei auszutreten wird als Untreue bezeichnet und zieht fürchterliche Konsequenzen nach sich. Als die KPC während der Großen Kulturrevolution die absolute Herrschaft innehatte, war folgendes weithin bekannt: Wenn die Partei dich tot sehen will, dann kannst du nicht leben; wenn die Partei dich am Leben haben will, dann kannst du nicht sterben. Wenn eine Person Selbstmord verübte, wurde ihr unterstellt, dass „sie die Bestrafung des Volkes für ihr Verbrechen fürchtete“ (und sich dieser Bestrafung durch Selbstmord entziehen wollte); die Familienmitglieder wurden auch mit hineingezogen und bestraft.

Der Entscheidungsprozess innerhalb der Partei funktioniert wie eine Black-Box, weil die innerparteilichen Kämpfe absolut geheim gehalten werden müssen. Alle Parteidokumente sind geheim. Weil sie die Aufdeckung ihrer kriminellen Machenschaften fürchtet, greift die KPC oft Dissidenten an, indem sie ihnen unterstellt „Staatsgeheimnisse verraten zu haben“.

4. Gewalttätigkeit propagieren, blutrünstigen Terror verehren und die Menschen ermutigen sich für die Partei zu opfern

Mao Tse-tung sagte: „Eine Revolution ist weder ein Festessen, noch das Schreiben einer kleinen Abhandlung, das Malen eines Bildes oder das Arbeiten an einer Stickerei; sie kann nicht so verfeinert sein, so gemächlich und sanft, so gemäßigt, freundlich, höflich, zurückhaltend und nobel. Eine Revolution ist ein Aufstand, ein Akt der Gewalt, bei dem eine Klasse die andere besiegt.“ [4]

Deng Xiaoping bemerkte: „200.000 Menschen werden getötet im Tausch für 20 Jahre Stabilität.“

Jiang Zemin befahl: „Zerstört ihren Ruf, ruiniert sie finanziell und vernichtet sie physisch.“

Die KPC fördert Gewalt und hat während ihrer früheren politischen Bewegungen zahllose Menschen getötet. Sie erzieht Menschen dazu, „so kalt wie ein strenger Winter“ den Feind zu behandeln. Die Rote Fahne wurde rot, weil sie „mit dem Blut der Märtyrer getränkt ist“. In Wirklichkeit verehrt die Partei rot, weil sie Blut und Gemetzel verehrt.

Die KPC stellt heldenhafte Vorbilder aus und will damit dazu ermutigen, sich für die Partei zu opfern. Als Zhang Side starb während er im Trockenofen bei der Opiumherstellung arbeitete, lobte Mao Tse-tung seinen Tod als „schwer wie den Berg Tai“ [5]. In diesen wahnsinnigen Jahren gaben unerschrockene Worte wie „fürchte weder Bedrängnis noch Tod“ und „ein bitteres Opfer verstärkt den kühnen Entschluss; wir trauen uns Sonne und Mond an einem neuen Himmel scheinen zu lassen“ inmitten eines extremen Mangels an materiellen Mitteln diesen Bestrebungen Nahrung.

Ende der 70er Jahre schickten die Vietkong Truppen und überfielen das Regime der Roten Khmer, das von der KPC gefördert wurde und unbeschreibliche Verbrechen begangen hatte. Obwohl die KPC wütend war, konnte sie keine Truppen zur Unterstützung der Roten Khmer schicken, denn China und Kambodscha hatten keine gemeinsame Grenze. Stattdessen brach die KPC entlang der chinesisch-vietnamesischen Grenze einen Krieg vom Zaun um die Vietkong im Namen der „Selbstverteidigung“ zu bestrafen. Zehntausende chinesische Soldaten opferten für diesen Streit zwischen den kommunistischen Parteien Blut und Leben. Ihr Tod hatte in der Tat nichts mit Territorial- oder Landeshoheit zu tun. Trotzdem gedachte die KPC mehrere Jahre später in einer schändlichen Art der sinnlosen Opfer, indem sie von diesen vielen unbekümmerten und heiteren jungen Leben als „dem revolutionären heroischen Geist“ sprach, in respektloser Anlehnung an das Lied „Blutrünstiger Geist“. Während 154 chinesische Märtyrer im Jahr 1981 bei der Wiedereroberung des Faka Berges in der Provinz Guangxi starben, gab die KPC bei der nächsten Gelegenheit das Land ohne weiteres an Vietnam zurück, nachdem Vietnam und China ihre Grenzen einer genauen Überprüfung unterzogen hatten.

Als zu Beginn des Jahres 2003 die ungehinderte Ausbreitung von SARS das Leben der Bevölkerung bedrohte, forderte die KPC viele junge Krankenschwestern auf, „der Front der Partei beizutreten“. Diese Frauen wurden dann schnell in Krankenhäusern dazu verdonnert SARS-Patienten zu pflegen. Die KPC drängte junge Mensche()-5.3(ae)JTJ1472322 0 TD-0.0006 Tc0.0004 Twb d(

plünderten. Das alles waren Folgeerscheinungen, die aufgrund der Zerstörung der menschlichen Natur auftraten.

Nachdem das Regime fest etabliert war, zwang die KPC die völkischen Minderheiten dazu, den kommunistischen Anführern die Treue zu schwören, womit ihre eigene, reichhaltige und vielfältige Volkskultur verloren ging oder entfremdet wurde.

Am 4. Juni 1989 wurden die Menschen in Beijing durch die sogenannte „Befreiungsarmee des Volkes“ niedergemacht. Das ließ die Chinesen alle Hoffnung in die politische Zukunft Chinas verlieren. Seit dieser Zeit konzentriert sich das ganze Volk nur darauf die Beschäftigung mit „Geldmachen“.

Von 1999 bis heute hat die KPC Falun Gong brutal unterdrückt und wendete sich damit gegen „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht,“ womit sie gleichzeitig den raschen Zerfall der moralischen Werte verursachte.

Jetzt stehen wir am Anfang eines neuen Jahrhunderts und schon haben erneute, unrechtmäßige Umstrukturierungen von Land [6], Geld und Rohstoffen viele Menschen in Not getrieben oder heimatlos gemacht. Die Anzahl der öffentlich Bittsuchenden ist drastisch gestiegen und die gesellschaftlichen Konflikte haben sich zugespitzt. Oft finden große Demonstrationen statt, die gewaltsam von der Polizei und der Armee unterdrückt werden. Die faschistische Veranlagung der „Republik“ tritt immer stärker zutage. Die ganze Gesellschaft hat ihr moralisches Gewissen eingebüßt.

Früher hätte ein Schurke wenigstens seinem Nachbarn keinen Schaden zugefügt und ein bekanntes Sprichwort sagt, der Fuchs jagt nur weit entfernt vom eigenen Bau. Aber heutzutage beschwindeln viele Menschen ihre eigenen Freunde und Verwandten und nennen es „Bekannte betrügen“.

Früher war Keuschheit einer der höchsten Werte unter den Chinesen, doch heute machen sich die Menschen wohl über die Armen, aber nicht über die Prostituierten lustig. Wie sich die Zerstörung der menschlichen Natur und Moral geschichtlich abgespielt hat, wird in der folgenden Ballade deutlich:

„In den fünfziger Jahren half man sich gegenseitig.
In den sechziger Jahren quälte man sich gegenseitig.
In den siebziger Jahren beschwindelte man sich gegenseitig.
In den achtziger Jahren dachte jeder nur an sich selbst.
In den neunziger Jahren betrügt einer den anderen und fügt ihm Schaden zu.“

6. Die Machtergreifung des Militärs, die Monopolisierung der Wirtschaft und die Entwicklung maßloser politischer und wirtschaftlicher Begierden

Das einzige Ziel der Gründung der KPC war die Machtergreifung mithilfe der Armee und darauf folgend die Einführung eines Systems von Staatseigentum, in dem der Staat bei der Planwirtschaft das Monopol hat. Die maßlosen Begierden der KPC übertreffen sogar noch die der herkömmlichen bösartigen Kulte, die einfach nur reich werden wollen.

In kommunistischen Ländern mit sozialistischem Gemeinschaftseigentum hat die Partei die größte Macht. Das heißt, dass sich an die herkömmlichen Staatsorgane noch die Parteiorganisationen anheften – die Parteiausschüsse und Abteilungen der verschiedenen

Ebenen. Diese „Parteiparasiten“ kontrollieren und haben die Staatsgewalt und beziehen ihre Gelder direkt aus den Regierungskassen. Die KPC ist wie ein Vampir, der riesige Reichtümer aus dem Staat herausaugt.

II. Die Schäden durch den üblen Kult mit Namen KPC

Berichte über die Ermordung unschuldiger Opfer durch das Nervengas Sarin der Aum Shinri Kyo (Höchste Wahrheit) Sekte, die durch Selbstmord versuchte „Himmelfahrt“ der Anhänger des Sonnentempels oder der Massenselbstmord von mehr als 900 Jim Jones Anhängern in dessen „Tempel des Volkes“ lässt die Menschen erzittern. Dennoch muss man sich darüber im Klaren sein, dass die KPC ein übler Kult ist, der Schandtaten vollbringt, die tausendmal schlimmer sind und Menschen ohne Zahl zu Schaden kommen lässt. Das kommt daher, dass die KP die folgenden besonderen Merkmale besitzt, die andere Kulte nicht haben.

1. Der Kult wurde zur Staatsreligion gemacht

Wenn du in einem normalen Land lebst und nicht an eine Religion glaubst, dann musst du nicht die Bücher dieser Religion lesen und auch nicht auf die Prinzipien dieser Religion hören, trotzdem kannst du gut leben. Doch in China kann man nicht leben ohne andauernd den Doktrinen und der Propaganda des KP-Kults ausgesetzt zu sein, denn die KPC hat sich seit ihrer Machtergreifung in eine Staatsreligion verwandelt.

Die KPC fängt schon im Kindergarten und in der Grundschule damit an, politische Predigten zu halten. Es ist unmöglich einen Platz an einer weiterführenden Schule oder Universität zu bekommen oder im Beruf aufzusteigen ohne in Politik (das bedeutet in China KP-Theorie) eine Prüfung abzulegen. Keine der Fragen bei dem „Politischen Examen“ erlaubt unabhängiges Denken. Wer die Prüfung ablegen will, muss die von der KPC vorgeschriebenen Antworten auswendig lernen. Die unseligen Chinesen müssen schon in jungen Jahren die Belehrungen der KPC wiederholen und sich somit selbst einer fortlaufenden Gehirnwäsche unterziehen. Egal ob man Parteimitglied ist oder nicht, man muss die Parteischule absolvieren, bevor man zu einem höheren Amt in der Regierung befördert werden kann. Die Beförderung findet erst statt, wenn die Anforderungen der Parteischule erfüllt sind.

In China, wo die Kommunistische Partei eine Staatsreligion ist, sind Gruppen, die andere Meinungen vertreten, untersagt. Sogar die „demokratischen Parteien“, die nur als Dekoration dienen, und die reformierte „Drei-Selbst-Kirche“ (d.h. Selbstverwaltung, Selbstunterhaltung und Selbstverbreitung), müssen sich formell der Führung der KPC unterstellen. Man muss zuerst der KP Loyalität schwören, dann dem Gott: das ist die Logik der KP.

2. Soziale Kontrolle im Übermaß

Dieser üble Kult hat es geschafft, Staatsreligion zu werden, da die KPC eine komplette soziale Kontrolle innehatte und Einzelpersonen ihrer Freiheit beraubte. Diese Art der Kontrolle ist beispiellos, seit die KPC die Leute ihres privaten Besitzes beraubt hat. Privatbesitz ist eine der Grundlagen der Freiheit. Vor den achtziger Jahren konnten Menschen in den städtischen Bereichen ihren Lebensunterhalt nur dann verdienen, wenn sie in von der Partei kontrollierten

Unternehmen arbeiteten. Bauern in den ländlichen Gebieten mussten auf dem Ackerland leben, das den Kommunen der Partei gehörte. Niemand konnte der Kontrolle durch die KPC entkommen. In einem sozialistischen Land wie China sind die Organisationen der Kommunistischen Partei überall – von der Zentralregierung bis hin zu den ländlichen Gebieten der Gesellschaft, einschließlich der Dörfer und Nachbarschaften. Durch die Parteiausschüsse und Niederlassungen auf allen Ebenen konnte die KPC die absolute Kontrolle über die Gesellschaft aufrechterhalten. Ein solch strenges Kontrollsystem erdrückt die individuelle Freiheit – die Bewegungsfreiheit (Wohnsitzmeldesystem), Redefreiheit (500.000 Rechtsgerichtete wurden in der Geschichte verfolgt, weil sie freie Reden hielten), Gedankenfreiheit (Lin Zhao und Zhang Zhixin [7] wurden wegen ihrer Zweifel an der KPC hingerichtet) und die Freiheit auf Information (es ist illegal, verbotene Bücher zu lesen oder „feindliche“ Radiostationen zu empfangen; auch das Surfen im Internet wird überwacht).

Man mag sagen, heutzutage sei Privatbesitz von der KPC erlaubt, aber wir sollten dabei nicht vergessen, dass diese Politik der Reform und der Öffnung entstanden ist, als der Sozialismus an einem Punkt angekommen war, wo die Leute nicht genug zu Essen hatten und die nationale Wirtschaft am Rande des Zusammenbruchs stand. Die KPC musste daher einen Schritt zurück machen um sich selbst vor der Zerstörung zu bewahren. Aber selbst nach der Reform und Öffnung hat die KPC die Kontrolle über die Menschen nie gelockert. Die fortwährende brutale Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden konnte nur in einem Land geschehen, das durch die Kommunistische Partei kontrolliert wird. Sollte die KPC wirklich zu einer ökonomischen Kraft werden, so würde sie unvermeidlich die Kontrolle über die chinesische Bevölkerung verstärken.

3. Gewalt befürworten und das Leben für nichts erachten

Fast alle üblen Kulte kontrollieren ihre Anhänger oder widersetzen sich externem Druck mittels Gewalt. Allerdings sind wenige so weit gegangen wie die KPC, die dermaßen gewissenlos Gewaltmittel einsetzt. Sogar die Gesamtzahl der Todesfälle, die durch üble Kulte weltweit verursacht wurden, kann sich nicht mit der Anzahl der durch die KPC getöteten Menschen messen. Die KPC sieht Menschen nur als Mittel um ihre Ziele zu erreichen; Töten ist lediglich ein weiteres Mittel. Deswegen übt die KPC keine Zurückhaltung oder hat keine Skrupel, wenn sie Menschen verfolgt. Jeder, einschließlich Anhängern, Mitgliedern und Führern der KPC, kann zur Zielscheibe der Verfolgung werden.

Die KPC förderte die kambodschanischen Roten Khmer. Sie war in ihrer Brutalität und Missachtung des Lebens eine typische kommunistische Partei. Angespornt und geleitet von den Lehren Mao Tse-tungs hat die von Pol Pot geführte Kommunistische Partei während ihrer Herrschaft von drei Jahren und acht Monaten zwei Millionen Menschen hingeschlachtet – etwa ein Viertel der Bevölkerung dieses kleinen Landes – um „das System des Privatbesitzes auszurotten“. Unter den Toten waren mehr als 200.000 mit chinesischer Volkszugehörigkeit.

Um der Verbrechen, die durch die Kommunistische Partei begangen wurden, zu gedenken und sich der Opfer zu erinnern, hat Kambodscha ein Museum zur Dokumentation und Ausstellung der Grausamkeiten der Roten Khmer eingerichtet. Das Museum ist ein ehemaliges Gefängnis der Roten Khmer. Das Gebäude diente ursprünglich als eine Mittelschule und wurde durch Pol Pot zum Gefängnis S-21 umgewandelt, das speziell für Wissensgefangene benutzt wurde. Viele Intellektuelle wurden hier gefangen gehalten und zu Tode gefoltert. Neben dem Gefängnisgebäude und verschiedenen Folterinstrumenten werden auch Schwarzweißfotos von Opfern vor deren Tötung gezeigt. Es sind dort viele schreckliche Folterarten dokumentiert: Durchschneiden der Kehle, Anbohren des Gehirns, Kinder wurden auf den Boden geworfen und getötet, usw. All diese Foltermethoden wurden angeblich von „Experten und technischen

Fachleuten“ unterrichtet, die den Roten Khmer von der KPC zur Unterstützung gesandt wurden.

Das ganze Dokument des „Kommunistischen Manifests“, das die Leitprinzipien der Kommunistischen Partei darlegt, steckt voller extremer Äußerungen, ohne das kleinste bißchen Menschlichkeit und Toleranz. Marx und Engels glaubten, sie hätten durch den dialektischen Materialismus das Gesetz der gesellschaftlichen Entwicklung gefunden. Mit der „Wahrheit“ in den Händen stellten sie alles in Frage und lehnten alles ab. Sie zwangen den Menschen die Illusion des Kommunismus auf und schreckten nicht vor der Forderung nach Gewaltanwendung zurück um bestehende gesellschaftliche Strukturen und kulturelle Grundlagen zu zerstören. Das böartige Gespenst, das das „Kommunistische Manifest“ der neugeborenen Kommunistischen Partei injizierte, ist gegen die Gesetze des Himmels, schädlich für die menschliche Natur, arrogant, äußerst egoistisch und völlig hemmungslos.

IV. Die Untergangstheorie der Kommunistischen Partei – die Angst der Partei vor ihrem Ende

Marx und Engels flößten der Kommunistische Partei ein böses Gespenst ein. Lenin gründete in Russland die Kommunistische Partei und durch die Gewalt der Schurken stürzte er die Übergangsregierung, die nach der Februarrevolution gegründet worden war [8], brach die bürgerliche Revolution in Rußland ab, übernahm die Regierung und schuf einen Stützpunkt für den Kommunistischen Kult. Lenins Erfolg führte jedoch nicht dazu, dass die Proletarier die Welt gewannen. Gerade das Gegenteil war der Fall, wie es der erste Absatz im „Kommunistischen Manifest“ besagt: „Alle Mächte des alten Europa haben sich zu einer heiligen Allianz zusammengeschlossen, um dieses Gespenst zu vertreiben...“ Die Kommunistische Partei war sofort nach ihrer Geburt einer existenziellen Bedrohung ausgesetzt und mußte befürchten in jedem Augenblick vernichtet zu werden.

Nach der Oktoberrevolution [9] brachten die russischen Kommunisten, oder Bolschewiken, den Menschen weder Frieden noch Brot, sondern nur willkürliches Töten. An der Front ging der Krieg verloren und die Revolution führte dazu, dass die Wirtschaftslage sich verschlechterte. Also begannen die Menschen zu rebellieren. Der Bürgerkrieg breitete sich rasch auf das ganze Land aus und die Bauern weigerten sich, Nahrungsmittel für die Städte zu liefern. Ein großer Aufruhr entstand unter den Kosaken in der Nähe des Flusses Don; ihre Schlacht mit der Roten Armee brachte großes Blutvergießen. Das barbarische und brutale Wesen des Niedermetzeln, das in dieser Schlacht stattfand, kann in dem Roman „Der stille Don“ von Michail Scholochow nachgelesen werden, ebenso in seinen anderen Erzählungen über den Don. Die Truppen, die vom ehemaligen Admiral der Weißen Armee, Aleksandr Vailiyevich Kolchak und von General Anton Denikin geführt wurden, überwältigten einst beinahe die russische Kommunistische Partei. Sogar als eine neugeborene politische Macht wurde die Kommunistische Partei fast von der gesamten Nation abgelehnt, vielleicht weil der kommunistische Kult zu böartig war um die Herzen der Menschen zu gewinnen.

Die Erfahrung der chinesischen Kommunistischen Partei war ähnlich wie die der russischen. Die KPC sah sich immer der Gefahr gegenüber vernichtet zu werden. Das begann mit dem „Mari Vorfall“ und dem „12. April Massaker“ [10], ging weiter über den fünfmaligen Versuch der Vernichtung durch die Kuomintang in Gebieten, die von den chinesischen Kommunisten kontrolliert wurden, bis hin zu der Notwendigkeit einen 25.000 km langen „Langen Marsch“ zu unternehmen.

Die Kommunistische Partei wurde mit der Entschlossenheit geboren, die alte Welt mit allen Mitteln zu zerstören. Sie stand dann jedoch vor einem wirklichen Problem: wie sollte sie überleben ohne vernichtet zu werden? Die Kommunistische Partei lebt und lebte in der ständigen Angst vor ihrem eigenen Untergang. Die größte Sorge des Kommunistischen Kults ist es zu überleben; dieses Ziel steht über allem. Durch die Auflösung der internationalen kommunistischen Allianz hat sich die Überlebenskrise der KPC verschärft. Seit 1989 ist ihre Angst vor ihrem eigenen Untergang im Gleichschritt mit dem Näherrücken dieses Tages realer geworden.

V. Die Zauberwaffe zur Sicherung des Überleben des KP-Kultes - brutaler Kampf

Die Kommunistische Partei hat schon immer Wert auf eiserne Disziplin, bedingungslose Loyalität und organisatorische Prinzipien gelegt. Wer in die KPC eintritt, muß schwören:

„Es ist mein Wunsch in die Chinesische Kommunistische Partei einzutreten, ich werde die Statuten der Partei unterstützen, den Regeln der Partei folgen, die Pflichten der Mitglieder erfüllen, die Entscheidungen der Partei ausführen, der Disziplin der Partei strikt Folge leisten, die Parteigeheimnisse bewahren, der Partei treu sein, fleißig arbeiten, mein ganzes Leben dem Kommunismus widmen, bereit sein alles für die Partei und das Volk zu opfern und die Partei nie verraten.“ (Siehe auch KPC-Statut, Kapitel 1, Artikel 6).

Die KPC nennt diese aufopfernde Hingabe an die Partei „Parteiprinzipien“. Ein KPC-Mitglied wird aufgefordert jederzeit dafür bereit zu sein, seinen persönlichen Glauben und seine Prinzipien aufzugeben und bedingungslos dem Willen der Partei und ihrem Führer zu gehorchen. Wenn die Partei verlangt gutmütig zu sein, dann sollte man gutmütig sein; wenn die Partei verlangt böse zu sein, dann muss man Böses tun. Andernfalls erreicht man nicht den Standard eines Parteimitgliedes, denn man hat keine starken „Parteiprinzipien“ in sich selbst.

Mao Tse-tung sagte: „Marx´ Philosophie ist eine Philosophie des Kampfes.“ Um die „Parteiprinzipien“ zu stärken und aufrechtzuerhalten, stützt sich die KPC auf den Mechanismus des regelmäßigen Kampfes innerhalb der Partei. Durch fortlaufendes Mobilisieren brutalen Kampfes innerhalb und außerhalb der Partei beseitigt die KPC Abweichler und ruft den roten Terror ins Leben. Gleichzeitig „säubert“ die KPC sich fortlaufend von ihren eigenen Mitgliedern, macht ihre sektenartigen Regeln noch strenger und bringt den Zustand der Mitglieder in Richtung der „Partei-Natur“ voran um die Kampfkraft der Partei zu erhöhen. Dies ist eine Zauberwaffe, die die KP zur Verlängerung ihres eigenen Lebens einsetzt. Unter den KPC-Führern beherrschte Mao Tse-tung diese Zauberwaffe des brutalen Kampfes innerhalb der Partei am besten. Die Brutalität solch eines Kampfes und die Boshaftigkeit dieser Methoden begannen bereits in den 30er Jahren, in Gebieten, die von den chinesischen Kommunisten kontrolliert wurden, den sogenannten „Sowjet-Zonen“.

1930 ließ Mao Tse-tung den schlimmsten revolutionären Terror in der Sowjet-Zone in der Jiangxi Provinz wüten, der als die Säuberung der „Anti-Bolschewik-Bande“ bzw. der „AB-Bande“ bekannt wurde. Tausende von Soldaten der Roten Armee, Mitglieder der Partei und der kommunistischen Jugendliga ebenso wie Zivilpersonen in den kommunistischen Basen wurden brutal ermordet. Das ganze Ereignis lässt sich auf Maos despotische Kontrolle zurückführen. Nachdem Mao die Sowjet-Zone in Jiangxi gründet hatte, wurde er bald von der lokalen Roten Armee und von Parteiorganisationen in Südwest-Jiangxi unter der Führung von Li Wenlin

herausgefordert. Mao konnte keine organisierte Gegenmacht vor seiner Nase ertragen und verwendete daher die extremsten Methoden zur Unterdrückung der Parteimitglieder, die er als Abweichler verdächtigte. In einer harten Vorgehensweise zögerte Mao nicht Truppen aufmarschieren zu lassen, die seiner direkten Kontrolle unterstanden. Vom späten November bis Mitte Dezember wurde die erste Front der Roten Armee einer „Schnellreinigung“ unterzogen. Organisationen für das Säubern von Konterrevolutionären wurden auf jeder Ebene in der Armee gegründet, inklusive Division, Regiment, Bataillon, Kompanie und Militärzug, um Parteimitglieder aus Familien von Gutsherren oder reichen Bauern oder solche, über die es Beschwerden gab, zu verhaften und zu töten. In weniger als einem Monat wurden von über 40.000 Soldaten der Roten Armee mehr als 4.400 zu Mitgliedern der „AB-Bande“ erklärt, zu denen auch mehr als zehn Hauptmänner zählten (die Hauptmänner der „AB-Bande“); sie wurden alle hingerichtet. [3]

In der darauffolgenden Periode begann Mao die Abweichler in der Sowjet-Zone zu bestrafen. Im Dezember 1930 befahl er Li Shaojiu, dem Generalsekretär der Allgemeinen Politischen Abteilung der ersten Front der Roten Armee und Vorsitzenden des Säuberungskomitees, die Aufgaben des Allgemeinen Frontkomitees zu erfüllen und in die Stadt Futian in der Provinz Jiangxi zu gehen, in der die kommunistische Regierung angesiedelt war. Li Shaojiu verhaftete Mitglieder des Provinzialen Aktionskomitees und acht Hauptführer der 20. Roten Armee, einschließlich Duan Liangbi und Li Baifang. Er verwendete viele grausame Foltermethoden, wie Schlagen und Verbrennen der Körper – Menschen, die so gefoltert wurden, hatten Verletzungen am ganzen Körper, Fingerbrüche und überall Verbrennungen und konnten sich nicht bewegen. Historischen Berichten zufolge waren die Schreie der Gefolterten so laut, als würden sie bis in den Himmel dringen; die grausamen Foltermethoden waren extrem unmenschlich. [3]

Als am 8. Dezember die Ehefrauen von Li Baifang, Ma Ming und Zhou Mian ihre Ehemänner in der Gefangenschaft besuchten, wurden auch sie als Mitglieder der „AB-Bande“ festgenommen und auf grausame Weise gefoltert. Sie wurden verprügelt, ihre Körper und Vulven angebrannt und ihre Brüste mit Messern weggeschnitten. Unter der grausamen Folter gestand Duan Liangbi, dass Li Wenlin, Jin Wanbang, Liu Di, Zhou Mian, Ma Ming und andere Führer der AB-Bande waren und dass es viele Mitglieder der AB-Bande in den Schulen der Roten Armee gab. [3] Vom 7. Dezember bis zum Abend des 12. Dezember, also in nur 5 Tagen, verhafteten Li Shaojiu und andere mehr als 120 verdächtige Mitglieder der „AB-Bande“ und Dutzende von Haupt-Konterrevolutionären in der strengen Säuberung der „AB-Bande“ in Futian; mehr als 40 Menschen wurden getötet. Li Shaojius grausame Aktionen lösten letztendlich das „Futian Ereignis“ [11] am 12. Dezember 1930 aus und damit auch große Bestürzung in der Sowjet-Zone. [3]

Von der Sowjet-Zone bis Yan'an verließ sich Mao auf seine Theorie und Praxis des Kampfes und erlangte und etablierte allmählich seine absolute Führung der Partei. Nachdem die KPC 1949 an die Macht gekommen war, setzte Mao die Reaktionen auf diese Art von innerparteilichem Kampf fort. Zum Beispiel startete Mao Tse-tung im 8. Plenum der Konferenz des ZK der KPC in Lushan im Jahr 1959 eine plötzliche Attacke gegen Peng Dehuai und enthob ihn seiner Position [12]. Alle Hauptführer, die an der Konferenz teilnahmen, wurden gebeten Stellung zu nehmen; die wenigen, die sich trautes andere Meinungen zu äußern, wurden alle zu Mitgliedern des Peng Dehuai Antipartei-Blocks abgestempelt. Während der Kulturrevolution wurden die Kaderveteranen im KPC-Zentralkomitee einer nach dem anderen bestraft, aber keiner von ihnen wehrte sich. Wer würde sich trauen ein Wort gegen Mao Tse-tung zu sagen? Die KPC hat immer eiserne Disziplin, Loyalität zur Partei und organisatorische Prinzipien, die die absolute Gehorsamkeit zum Hierarchie-Führer fordern, hervorgehoben. Diese Art von Parteiprinzipien wurde den Menschen in den unaufhörlichen politischen Kämpfen tief eingepägt.

Der frühere KPC-Führer Li Lisan wurde während der Kulturrevolution zu Tode gequält. Im Alter von 68 Jahren wurde er durchschnittlich sieben Mal pro Monat verhört. Seine Frau Li Sha wurde längst als Spionin des „Sowjet-Revisionisten“ behandelt und ins Gefängnis gebracht; ihr Verbleib ist unbekannt. Weil er keine andere Wahl mehr hatte und sich in extremer Verzweiflung

befand, beging Li Selbstmord, indem er eine große Menge Schlaftabletten schluckte. Vor seinem Tod schrieb Li Lisan einen Brief an Mao Tse-tung, der wirklich die „Parteiprinzipien“ widerspiegelt, ganz im Sinne dessen, was ein KPC Mitglied auch am Rande des Todes nicht aufzugeben wagt:

„Vorsitzender,

Ich beschreite nun den Weg des Verrates der Partei, indem ich Selbstmord begehe, und habe keine Möglichkeit mein Verbrechen zu verteidigen. Nur eine Sache noch – nämlich die, daß meine ganze Familie und ich nie mit Feindstaaten zusammengearbeitet haben. Nur in dieser Sache bitte ich die Zentralregierung die Fakten zu untersuchen und zu prüfen und Schlussfolgerungen zu ziehen, die auf Wahrhaftigkeit basieren.....“

Li Lisan [13]

22. Juni 1967

Während China durch Mao Tse-tungs Philosophie des Kampfes schließlich in eine beispiellose Katastrophe gezogen wurde, haben diese Art politischer Kampagne und der innerparteiliche Kampf, der sich einmal „alle sieben oder acht Jahre“ wiederholen sollte, das Überleben der KPC garantiert. Bei jeder Kampagne wurde eine Minderheit von 5% verfolgt und die verbleibenden 95% wurden dazu gebracht mit Disziplin an der Grundausrichtung der Partei festzuhalten, wodurch sich der Zusammenhalt der Parteiorganisation und ihre zerstörerische Kraft verstärkten. In diesen Kämpfen wurden auch die „unsicheren“ Mitglieder, die ihr Gewissen nicht aufgeben wollten, beseitigt und jede Kraft attackiert, die es wagte zu widersprechen. Durch diesen Mechanismus des Kampfes haben die KPC-Mitglieder, die die größte Leidenschaft für Kämpfe hatten und die am geschicktesten in der Verwendung krimineller Methoden waren, die Macht der KPC übernommen. Die KPC-Sektenführer sind alle furchtlose Menschen, reich an Kampferfahrung und voller Parteiideologie. Solch ein brutaler Kampf erteilt auch denen, die ihn erlebt haben, eine „blutige Lektion“ und unterzieht sie einer gewalttätigen Gehirnwäsche. Zur selben Zeit stärkt diese Art Kampf kontinuierlich die KPC, bekräftigt weiter ihre Leidenschaft für den Kampf, garantiert ihr Überleben und verhindert, dass sie zu einer gemäßigten Gruppe wird, die den Kampf irgendwann aufgibt.

Diese Art Parteigeist, den die KPC braucht, kam direkt aus ihrer Sektennatur. Um ihr Ziel zu erreichen, ist die KPC dazu bestimmt alle traditionellen Prinzipien aufzugeben und alle Mittel einzusetzen um ohne Zögern mit allen Mächten, die sie stören, zu kämpfen. So muss sie alle ihre Mitglieder trainieren und versklaven, um sie zu herzlosen, ungerechten und ungläubigen Werkzeugen der Partei zu machen. Diese Natur der KPC stammt aus ihrem Hass gegen die menschliche Gerechtigkeit und ihre Verachtung des Lebens anderer Menschen. Um ihr sogenanntes Ideal zu erreichen, verwendete die KPC Gewalt um die Welt um jeden Preis zu zertrümmern und alle Abweichler zu eliminieren. Solch ein böser Kult wird auf den Widerstand von Menschen mit Gewissen stoßen; deshalb müssen das Gewissen der Menschen und ihre gutherzigen Gedanken beseitigt werden um die Menschen an ihre bösertige Doktrin glauben zu lassen. Um ihr Überleben zu garantieren, muss die KPC als erstes das Gewissen der Menschen, ihre gutherzigen Gedanken und moralischen Werte zerstören und die Menschen in zahme Sklaven und Werkzeuge verwandeln. Gemäß der KPC-Logik setzt sich das Leben und Interesse der Partei über alles und damit auch über das Kollektivinteresse aller Parteimitglieder hinweg;

deshalb muss jedes individuelle Parteimitglied darauf vorbereitet sein sich für die Partei zu opfern.

Ein Blick auf die Parteigeschichte zeigt, dass einzelne Personen, die an der Denkweise traditioneller Intellektueller wie Chen Duxiu und Qu Qiubai festhielten oder die sich einfach um die Interessen der Menschen gekümmert haben wie Hu Yaobang und Zhao Ziyang oder die den Wunsch haben, saubere Beamte zu werden und den Menschen wirkliche Dienste zu erweisen wie Zhu Rongji, sie alle wurden unvermeidlich entfernt, beiseite geschoben oder vom Einfluss und Gehorsam der Partei eingeschränkt – unabhängig von ihren Verdiensten für die Partei und obwohl sie frei von persönlichem Ehrgeiz waren. Der Geist der Parteinatur oder die Eignung für die Partei, die ihnen schon früh eingetrichtert wurde, ließ sie in vielen Jahren des Kämpfens in kritischen Momenten oft einen Kompromiss eingehen und kapitulieren, weil in ihrem Unterbewusstsein das Überleben der Partei von höchstem Interesse ist. Sie würden lieber sich selbst opfern und der bösen Macht innerhalb der Partei das Begehen von Übeltaten erlauben als das Überleben der Partei durch ihre gewissenhaften und mitfühlenden Gedanken in Frage zu stellen. Der Mechanismus des Kampfes der KPC führt genau zu diesem Ergebnis: er verwandelt auch die guten Menschen in für sie brauchbare Werkzeuge und verwendet die Parteinatur um das menschliche Gewissen in größtem Ausmaß zu begrenzen und zu beseitigen. Dutzende „Kämpfe um die Parteilinien“ der KPC haben mehr als zehn hochrangige Parteimitglieder oder designierte Nachfolger zu Fall gebracht; keiner der hochrangigen Parteiführer fand ein gutes Ende. Obwohl Mao Tse-tung 43 Jahre lang an der Macht war, wurden seine Frau und sein Neffe kurz nach seinem Tod ins Gefängnis gebracht, was von der ganzen Partei noch als ein großer Sieg des Maoismus bejubelt wurde. Ist das eine Komödie oder eine Farce?

Nachdem die KPC die politische Macht ergriffen hatte, gab es unaufhörlich politische Kampagnen, von innerparteilichen Kriegen bis zu Kämpfen außerhalb der Partei. Das war während der Mao Tse-tung-Ära der Fall und ist es immer noch in der Nach-Mao-Ära in der Zeit der „Reform und Öffnung“. In den 80er Jahren, als Menschen gerade begannen, ein kleines bisschen Frieden in ihren Gedanken zu finden, startete die KPC die Kampagne „Widerstand gegen die Liberalisierung des Bürgertums“ und stellte „die Vier Fundamentalen Prinzipien“ [14] vor um ihre absolute Führerschaft aufrecht zu erhalten. 1989 wurden Studenten, die friedlich um Demokratie baten, blutig unterdrückt, weil die KPC keine demokratischen Bestrebungen erlaubt. In den 90er Jahren kam es zu einer rapiden Zunahme von Falun Gong-Praktizierenden, die an Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht glauben und seit 1999 mit einer genozid-ähnlichen Verfolgung konfrontiert sind, weil die KPC die menschliche Natur und gutherzige Gedanken nicht tolerieren kann. Sie muss Gewalt anwenden um das Gewissen der Menschen zu zerstören und ihre eigene Macht zu garantieren. Mit dem Eintritt in das 21. Jahrhundert hat das Internet die Menschen auf der Welt miteinander verbunden; doch allein die KPC hat sehr viel Geld für Netzwerkblockaden ausgegeben um online Liberale zu fangen, weil sich die KPC außerordentlich fürchtet, wenn Menschen Zugang zu freien Informationen erhalten können.

VI. Die Degeneration der KPC als übler Kult

Die KPC als böser Kult regiert geradewegs in Gegenrichtung zur menschlichen Natur und den Prinzipien des Himmels. Sie ist auch bekannt für ihre Arroganz, ihre Selbstgefälligkeit, ihren Egoismus und ihre brutalen und unbeherrschten Taten, die durch ihr Wesen hervorgebracht werden. Ununterbrochen bringt sie Katastrophen für Land und Volk und gibt doch niemals ihre Fehler zu. Niemals würde sie dem Volk ihre wahre Natur zeigen. Auch hat sie niemals gezögert,

Parolen und Etiketten zu ändern, denn diese werden von der KPC allein als Mittel zur Aufrechterhaltung ihrer Macht angesehen. Sie wird alles nur Mögliche versuchen um an der Macht zu bleiben. Dabei stehen auch keinesfalls Moral, Recht und menschliches Leben zur Debatte.

Dieser institutionalisierte und vergesellschaftete böse Kult hat nur eine Entwicklungsrichtung in den totalen Verfall. Als ein Ergebnis der zentralisierten Macht wurde die öffentliche Meinung mundtot gemacht und alle möglichen Kontrollmechanismen wurden zerstört, sodaß keine Kraft die KPC mehr daran hindern konnte in Korruption und Zerfall abzugleiten.

Heutzutage hat sich die KPC zur weltweit größten regierenden „Partei der Veruntreuung und Korruption“ entwickelt. Nach offiziellen chinesischen Statistiken wurden von den 20 Millionen Beamten, Funktionären und Kadern, die gleichzeitig Parteimitglieder sind, in den letzten 20 Jahren 8 Millionen der Korruption für schuldig befunden und dementsprechend nach den Richtlinien der Partei und den Gesetzen bestraft. Werden auch die nicht entdeckten korrupten Beamten berücksichtigt, dann steigt der Anteil der korrupten Partei- und Staatsbeamten in einen Bereich von über zwei Dritteln. Es ist nur ein Bruchteil, der bisher aufgespürt und bloßgestellt wurde.

Korrupt und verdorben sein, sich Geld in die eigenen Taschen scheffeln und Vorteile unter den Nagel reißen – all diese materiellen Vorteile sind die Kräfte, die die heutige KPC in ihrer Einheit zusammenhalten. Die korrupten Beamten wissen, daß es ohne die Kommunistische Partei keine Gelegenheit mehr zur Verdorbenheit gäbe. Der Sturz der Kommunistischen Partei würde für sie nicht nur den Verlust ihrer Beamtenposten bedeuten, sondern gleichfalls sähen sie sich mit der Gefahr einer Kontenklärung konfrontiert. In der Erzählung „Des Himmels Groll“, in der die Machenschaften der KP-Beamten hinter den Kulissen beschrieben werden, zitiert der Autor Chen Fang ein Geheimnis der KPC, dazu nimmt er einen Ausspruch von Hao Xiangshou zu Hilfe, der ein Vizedirektor eines Provinzbüros der KPC war. Dieser wird zitiert mit den Worten: „Die Korruption hat unsere politische Macht stabilisiert“.

Die chinesische Bevölkerung erkennt ganz klar: „Wenn die Korruption bekämpft wird, wird die Partei fallen; wenn aber die Korruption nicht bekämpft wird, wird das ganze Land untergehen“. Wie auch immer, die KPC wird nicht wegen des Kampfes gegen die Korruption ihr eigenes Schicksal aufs Spiel setzen. Eins wird sie aber tun, sie wird einige korrupte Individuen als Opfer zur Erhaltung ihres Fortbestandes töten. Damit könnte ihr Leben auf Kosten von ein paar korrupten Mitgliedern um einige Jahre verlängert werden. Heutzutage ist das einzige Ziel des bösen Kultes „KPC“ die Erhaltung ihrer Macht und die Verhinderung ihres Zusammenbruches.

Im heutigen China sind Ethik und Moral bis zu einem Grad verkommen, der jenseits aller Vorstellung liegt. Gefälschte Industrieprodukte überschatten den ganzen Markt, Prostitution allerorten, umfangreicher Drogenmissbrauch, Machenschaften zwischen Beamten und Gangs, randalierende Mafia, Glücksspiel und alle Arten von Bestechung sind an der Tagesordnung. Die KPC sieht über diese Art von moralischem Verfall großzügig hinweg, denn viele hohe Beamte sind hinter verschlossenen Türen gerade die Empfänger von Schutzgeldern. Cai Shaoqing an der Universität von Nanjing ist ein Spezialist zur Erforschung der Mafia und anderen kriminellen Organisationen. Nach seiner Einschätzung beträgt die Anzahl derer, die an kriminellen Machenschaften in China beteiligt sind, mindestens eine Million. Jedes Mal, wenn solch eine mafiose Organisation aus den Angeln gehoben wird, werden damit in Zusammenhang stehende korrupte Regierungsbeamte, Richter, Polizeifunktionäre oder andere Teile einer verdorbenen kommunistischen Partei entdeckt.

Die KPC ist von der Angst getrieben, dass das Volk ein Gewissen und gutherzige Gedanken hat. Somit versucht sie alles um den Glauben des Volkes an Religionen und die Gedankenfreiheit zu unterbinden. Unter Zuhilfenahme aller ihr zur Verfügung stehenden Mittel verfolgt sie somit gute Menschen die einen Glauben haben, seien es die Untergrund-Christen, die an Jesus und an Gott glauben oder seien es die Falun Gong-Praktizierenden, die nach Ehrlichkeit, Gutherzigkeit und Toleranz streben. In der Angst, dass Demokratie ihre Ein-Parteien-Macht beenden könnte, traut sie sich nicht dem Volk politische Freiheit zu gewähren. Im Handumdrehen werden unabhängige Liberale und Bürgerrechtsaktivisten eingesperrt. Aber die KPC gibt dem chinesischen Volk eine andere Art von Freiheit. Nämlich, solange du dich nicht um Politik kümmerst oder gar die Führerschaft der KPC in Frage stellst, kannst du all deinen Begierden freien Lauf lassen, seien sie auch noch so schlecht oder unmenschlich. Als Ergebnis ist der drastische Verfall der KPC zu beobachten und gleichfalls geht damit die alarmierend schnelle Abwärtsbewegung der gesellschaftlichen Moral in China einher.

Der Grad, in dem die chinesische Gesellschaft von der üblen Sekte KPC zerstört wurde, ist wohl am besten mit dem Satz zu beschreiben: „Den Weg zum Himmel versperrt und das Tor zur Hölle geöffnet.“

VII. Anmerkungen über die Herrschaft des böartigen Kults der KPC

Wer oder was ist die Kommunistische Partei?

Auf diese anscheinend einfache Frage gibt es keine einfache Antwort. Durch die Vortäuschung „für das Volk“ zu sein und durch ihre Verkleidung als politische Partei hat die Kommunistische Partei tatsächlich Millionen von Menschen betrogen. Und doch ist sie keine politische Partei im herkömmlichen Sinne, sondern ein schädlicher und böser Kult, besessen von einem bösen Geist. Die Kommunistische Partei ist ein lebendes Wesen, das sich in dieser Welt in Form der Parteiorganisation manifestiert. Was wirklich die Kommunistische Partei kontrolliert ist ein böser Geist, der in sie eingedrungen ist und ihre böse Natur bestimmt.

Die Führer der Kommunistischen Partei dienen in ihrer Rolle als Guru des Kultes eigentlich nur als Sprachrohr für den bösen Geist und die Partei. Falls deren Wille und Absicht in Einklang mit der Partei stehen und von ihr genutzt werden können, so werden sie als Führer ausgewählt. Aber wenn sie die Bedürfnisse der Partei nicht länger erfüllen können, werden sie unbarmherzig gestürzt. Der Mechanismus des Kampfes der Partei garantiert, dass nur die Ausgekochtesten, die Übelsten und die Hartnäckigsten sich auf der Position eines Gurus der Kommunistischen Partei halten können. Etwa ein Dutzend Parteiführer sind in Ungnade gefallen, womit sich dieses Argument als richtig erweist. Tatsächlich wandern die Spitzenführer der Partei auf einem sehr schmalen Grat. Sie können entweder von der Parteilinie abweichen und einen guten Namen in der Geschichte hinterlassen, wie es auch Gorbatschow tat, oder sie werden von der Partei geopfert, wie es vielen Generalsekretären der Partei erging.

Das Ziel der Partei besteht in der Versklavung und Unterdrückung der Menschen. Unter der Kontrolle der Partei haben die Menschen kein Recht, die KP abzulehnen. Stattdessen werden sie gezwungen, die Führung durch die Partei zu akzeptieren und die Verpflichtung zur Unterstützung der Partei zu erfüllen. Sie werden auch oft einer regelrecht kultähnlichen Gehirnwäsche unter Androhung von Gewalt unterworfen. Die KPC zwingt die ganze Nation an

sie zu glauben und diesen bösen Kult zu unterstützen. Dies ist heutzutage selten in der Welt zu sehen und wir müssen die unvergleichliche Fähigkeit der KPC zu dieser Art Unterdrückung erkennen.

Die Parteimitglieder sind eine physische Masse, die verwendet wurde um den Körper der Partei zu bilden. Viele darunter sind ehrlich und gutherzig und in ihrem öffentlichen Leben wohlherzogen. Es sind diese Menschen, die die KPC für sich rekrutieren möchte, da deren Ansehen und Kompetenz der Partei dienlich sein könnten. Viele andere würden aus ihrem Wunsch heraus, Beamter zu werden und einen höheren sozialen Status zu genießen, hart arbeiten um der Partei beizutreten und deren böse Sache zu unterstützen. Es sind auch solche darunter, die beschlossen haben der Partei beizutreten, weil sie etwas in ihrem Leben erreichen wollen und festgestellt haben, dass sie es unter der kommunistischen Führung nicht schaffen können, es sei denn, sie treten der Partei bei. Einige traten der Partei bei, weil sie eine Wohnung oder einfach ein besseres Image haben wollten. So gibt es also unter den zig Millionen von Parteimitgliedern gute und schlechte Menschen. Unabhängig von deren Motiven – sobald sie ihre Untertanentreue vor der Fahne der Partei geschworen haben, bereitwillig oder wie auch immer, bedeutet dies ihre freiwillig Unterordnung unter die Partei. Sie nehmen dann an dem wöchentlichen politischen Unterricht teil und durchlaufen den Prozess der Gehirnwäsche. Eine bedeutende Anzahl von Parteimitgliedern hat wenige – wenn überhaupt– eigene Gedanken beibehalten und der böse Geist der KP heftet sich an den Menschen an und steuert ihn. Diese Leute werden innerhalb der Partei wie Zellen in einem menschlichen Körper funktionieren und ununterbrochen für die Existenz der Partei arbeiten, auch wenn sie selbst Teil der Bevölkerung sind, die von der Partei versklavt wird. Und was noch trauriger ist, nachdem man sich die Knechtschaft durch die „Natur der Partei“ auferlegt hat, wird es sehr schwer, sie wieder abzulegen. Sobald einer seine menschliche Seite zeigt, wird er entfernt oder verfolgt. Man kann von sich aus nicht mehr aus der Partei austreten, weil man dann von der Partei mit ihrer Politik von Eintritt-Ja und Austritt-Nein als Hochverräter betrachtet würde. Deshalb offenbaren Menschen oft eine Doppelnatur: in ihrem politischen Leben die Natur der Kommunistischen Partei und in ihrem Alltagsleben die menschliche Natur.

Die Parteikader halten die Macht über die Parteimitglieder aufrecht. Obwohl sie zwischen gut und schlecht wählen und bei speziellen Veranstaltungen ihre eigenen Entscheidungen treffen können, so haben sie als Ganzes dem Willen der Partei zu folgen. Das Mandat schreibt vor: „Die gesamte Partei gehorcht dem Zentralkomitee“. Die Parteikader sind die Führer auf unterschiedlichen Ebenen und bilden das Rückgrat der Partei. Sie sind aber auch nur ein Werkzeug der Partei und wurden auch betrogen und während der letzten politischen Kampagnen geopfert. Auf Basis der KPC-Kriterien soll geprüft werden, ob man dem richtigen Guru folgt und sich ihr aufrichtig zuwendet.

Warum verharren die Menschen in Ahnungslosigkeit?

Die KPC hat sich während ihrer mehr als fünfzig Jahre dauernden Herrschaft in China bösartig und schlimm verhalten. Doch warum können die Menschen in China die böse Natur der KPC nicht erkennen? Liegt es daran, dass die Chinesen dumm sind? Nein. Die Chinesen stellen eine der weltweit weisesten Nationen dar und rühmen sich einer reichen traditionellen Kultur, die ein Erbe von 5.000 Jahren aufweist. Dennoch leben sie noch immer unter der Herrschaft der KPC, in völliger Angst davor, ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck zu bringen. Der Schlüssel liegt in der Bewusstseinskontrolle, die die KPC ausübt.

Falls die Menschen in China ihre Meinung frei äußern und öffentlich die Vor- und Nachteile der KPC diskutieren könnten, so könnte man sich vorstellen, dass sie schon vor langer Zeit die böse

Natur der KPC durchschaut und sich vom Einfluss durch diesen bösen Kult befreit hätten. Unglücklicherweise haben die Menschen in China mit dem Anbruch der Herrschaft der KPC vor etwas mehr als einem halben Jahrhundert ihre Gedankenfreiheit und freie Meinungsäußerung verloren. Das Ziel der Verfolgung der rechtsgerichteten Intellektuellen im Jahre 1957 war, die Freiheit der Meinungsäußerung einzuschränken und das Bewusstsein der Menschen zu kontrollieren. In einer Gesellschaft, der es an solch fundamentalen Freiheiten mangelt, wurden die meisten Jugendlichen, die eingehend die Werke von Marx und Engels studiert haben, ironischerweise während der Kulturrevolution als „Anti-Partei Bande“ bezeichnet und anschließend verfolgt. Eine Diskussion über Recht und Unrecht der Partei kam schlichtweg nicht in Frage.

Nur wenige Chinesen würden es auch nur wagen daran zu denken die KPC einen bösen Kult zu nennen. Jedoch heißt es, dass es denjenigen, die in China gelebt haben, nicht schwer fallen würde, eben dafür deutliche Beweise zu finden, wobei sie sowohl auf ihre eigene Erfahrung als auch auf die ihrer Familien und Freunde verweisen können.

Die Menschen in China wurden nicht nur ihrer Gedankenfreiheit beraubt, sondern auch noch durch die Lehren und die Kultur der Partei indoktriniert. So war alles, was die Menschen hören konnten, die Lobpreisungen der Partei, und ihr Bewusstsein für alle Ideen außer denen, die die Partei stärken, verarmte. Nehmen wir zum Beispiel das Tiananmen-Massaker. Als am 4. Juni 1989 Schüsse fielen, versteckten sich viele Menschen instinktiv hinter Büschen. Kurze Zeit später kamen sie trotz der Risiken wieder aus ihren Verstecken heraus und sangen zusammen „Die Internationale“. Diese Chinesen waren in der Tat mutig, unschuldig und auch ehrenhaft; warum jedoch sangen sie zusammen „Die Internationale“, die kommunistische Hymne, als sie mit dem kommunistischen Morden konfrontiert waren? Der Grund ist einfach. Durch ihre Erziehung im Sinne der Kultur der Partei war der Kommunismus alles, was diese bedauernswerten Menschen kannten. Diejenigen auf dem Tiananmen-Platz kannten keine anderen Lieder als „Die Internationale“ und einige wenige weitere Lieder zum Lobpreis der Kommunistischen Partei.

Wo ist der Ausweg

Die Kommunistische Partei Chinas geht ihrem vollständigen Untergang entgegen. Es ist traurig zu sehen, wie die KP vor ihrem Zerfall noch mit Nachdruck versucht ihr Schicksal an die chinesische Nation zu koppeln.

Die dahinsterbende KPC ist offensichtlich geschwächt und ihre Kontrolle über das Denken des Volkes lässt nach. Mit dem Fortschritt im Bereich von Telekommunikation und Internet wird es für die KPC immer schwieriger Informationen zu kontrollieren bzw. zu unterdrücken und Meinungen zu manipulieren. Während die korrupten Beamten immer öfter plündern und die Menschen unterdrücken, beginnt die Öffentlichkeit aus ihren Illusionen über die KPC aufzuwachen. Immer mehr Chinesen verweigern den zivilen Gehorsam. Die KPC hat nicht nur darin versagt ihr angekündigtes Ziel einer zunehmenden ideologischen Kontrolle bei der Verfolgung von Falun Gong zu erreichen, sondern das offenbar werden ihrer absoluten Rücksichtslosigkeit hat sie zusätzlich geschwächt. Erst in dieser Situation ist es den Menschen möglich ein immer klareres Bild von der KPC zu gewinnen. Die chinesische Nation wird einen neuen Weg gehen, indem sie sich von der ideologischen Knechtschaft befreit und einen vollständigen Bruch mit der üblen kommunistischen Kontrolle durch das Schreckgespenst KP vollzieht.

Nach den 50 Jahren unter der schrecklichen Herrschaft der KPC brauchen die Menschen in China keine gewalttätige Revolution, sondern sie sehnen sich nach der Erlösung ihrer Seelen. Sie können dies durch Selbsthilfe erreichen und sich in einem ersten Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel über die üblen Machenschaften der KPC bewusst werden.

Der Tag wird kommen, an dem die Menschen aus den Parteiorganisationen, die mit dem Staatsapparat verbunden sind, austreten. Dadurch wird es möglich, dass die sozialen Systeme, gestützt durch die Kernkräfte der Gesellschaft, unabhängig funktionieren. Mit der Auflösung einer diktatorischen Parteiorganisation wird die Effizienz der Regierung verbessert und gesteigert werden. Und dieser Tag kann schnell kommen. Eigentlich befürworteten die Reformer innerhalb der Partei schon in den frühen 1980er Jahren die Idee von einer „Trennung der Partei von der Regierung“, indem sie versuchten Partei und Regierung zu trennen. Die Reformbemühungen innerhalb der KPC haben sich immer dann als unzulänglich und erfolglos erwiesen, wenn die Auffassung von „der absoluten Führung durch die Partei“ ideologisch nicht vollständig abgelehnt wurde.

Die Parteikultur bietet die für das Bestehen des üblen kommunistischen Kults notwendige Umgebung. Es scheint schwieriger zu sein der KPC die Kontrolle über die Gedanken des chinesischen Volkes zu entziehen als den Besitz staatlicher Verwaltungen. Doch nur auf diese Weise lässt sich das kommunistische Übel wirklich ausrotten. Dies kann auch nur durch die eigenen Bemühungen des chinesischen Volkes erreicht werden. Mit einer aufrichtigen Gesinnung und ursprünglichen menschlichen Natur würde die Öffentlichkeit wieder zu ihren guten Sitten zurückfinden und der Übergang in eine anständige nichtkommunistische Gesellschaft könnte gelingen. Als gutes Heilmittel gegen diese üble Besessenheit erweist es sich die Natur und Schädlichkeit dieses Schreckgespenstes zu erkennen, damit es dann aus den Gedanken der Menschen verbannt werden und kein Versteck mehr finden kann. Die Kommunistische Partei betont die ideologische Kontrolle, da sie ja selbst nur eine Ideologie ist. Diese Ideologie wird sich auflösen, wenn alle Chinesen die abwegige kommunistische Theorie in ihren Köpfen ablehnen, aktiv die Parteikultur auslöschen und sich von ihrer heutigen Mentalität und dem kommunistisch beeinflussten Leben befreien. Während sich die Menschen selbst retten, wird sich die KPC auflösen.

Nationen, die von Kommunisten regiert werden, leiden unter Armut, Totalitarismus und Verfolgung. Es gibt nur noch sehr wenige kommunistische Nationen, das sind China, Nordkorea, Vietnam und Kuba. Ihre Tage sind schon gezählt.

Mit ihrer Weisheit und unterstützt durch die Inspiration ihres Glanzes in der Geschichte werden die Chinesen nach ihrer Befreiung vom üblen Einfluss des Kommunismus zu einer vielversprechenden Gesellschaft werden.

Zusammenfassung

Die KPC selbst glaubt nicht mehr an den Kommunismus. Ihre Seele ist gestorben, übrig geblieben ist nur noch ihr Schatten. Sie hat nur die ‚Haut‘ des Kommunismus geerbt und ist völlig von der Natur des bösen Kults geprägt: Arroganz, Selbstgefälligkeit, Egoismus und Willkür. Ganz im Sinne der Ideologie des Kommunismus leugnet die KPC weiterhin die Gesetze des Himmels und lehnt auch die menschliche Natur ab. In ihrem Wesen hat sie sich also nicht geändert.

Heute regiert die KPC China weiter mit den Methoden des [Klassen]Kampfes, die sie über die Jahre hinweg zu beherrschen gelernt hat, mit der straffen Organisationsstruktur, der Form der „Partei Besessenheit“ sowie böser Kultpropaganda, die als eine Art Staatsreligion fungiert. Mit den oben zusammengefassten sechs Eigenschaften der Kommunistischen Partei entspricht die heutige KPC ohne Zweifel den Definitionen des „bösen Kults“. Denn sie tut nichts Gutes, sondern nur Schlechtes.

Während sich die KPC ihrem Ende nähert, schreiten ihre Entartung und die Korruption immer weiter voran. Am Beunruhigendsten ist jedoch die Tatsache, dass sich die KPC mit ihrer Niederlage nicht abfinden will und mit allen Mitteln versucht die chinesische Nation mit in den Abgrund der Korruption und des Verfalls zu ziehen.

Die Chinesen müssen sich jetzt selbst helfen, sie müssen sich über vieles klar werden und die Knechtschaft der KPC abschütteln.

Anmerkungen:

[1] „Der Leopard ist gestorben, aber seine Haut ist noch übrig“ ist ein Zitat aus dem alten chinesischen, prophetischen Buch „Das Winterblumen-Gedicht“ von Shao Yong (1011-1077). Der „Leopard“ bezieht sich hier auf das geographische Territorium der ehemaligen Sowjetunion, welches in seiner Form tatsächlich einem laufenden Leoparden ähnelt. Mit dem Zusammenbruch der ehemaligen Sowjetunion hat sich die Essenz des kommunistischen Systems aufgelöst, und nur die „Haut“ (die Form), welche die Chinesische Kommunistische Partei geerbt hat, blieb übrig.

[2] Verfassung der Volksrepublik China (offizielle Übersetzung von 1999).

[3] Aus geschichtlichen Untersuchungen über Mao Tse-tungs Säuberung des „AB Corps“ in der sowjetischen Region, Provinz Jiangxi, geschrieben von Gao Hua. Der „AB Corps“- Zwischenfall bezeichnet die „Anti-Bolschewisten Corps“- Operation von 1930, als Mao versuchte seine Macht in den von der KPC kontrollierten Gebieten zu vergrößern und deshalb die Ermordung von Tausenden Parteimitgliedern, Soldaten der Roten Armee und unschuldigen Zivilisten in der Provinz Jiangxi befahl.

[4] Aus Mao Tse-tungs „Bericht über eine Untersuchung des Bauernaufstandes in Hunan“ (1927).

[5] Mount Tai (Taishan) ist der erste von fünf berühmten Bergen in der chinesischen Provinz Shandong und zählt seit 1987 zum UN-Weltkulturerbe.

[6] Die Kampagne zur Umstrukturierung des Landes zeigt eine dunkle Seite der wirtschaftlichen Reformen in China auf. Ähnlich der industriellen Revolution in England (1760-1850) wird Ackerland im heutigen China abgetrennt und in verschiedene wirtschaftliche Zonen auf allen Ebenen (Bezirk, Stadt, Provinz, und Staat) eingeteilt.

Durch die Abtrennung und neue Zusammenlegung verlieren viele chinesische Bauern ihr Land. In den Städten verlieren die Bewohner älterer Stadt- und Vorstadtteile regelmäßig ihre Häuser und werden zwangsumgesiedelt um Platz für Gewerbegebiete zu schaffen, erhalten aber nur eine geringe oder gar keine Entschädigung. Mehr Informationen sind auf www.uglychinese.org/enclosure.htm verfügbar.

[7] Zwei Intellektuelle, die während der „Kulturrevolution“ von der KPC zu Tode gefoltert wurden, weil sie nicht an die KP glaubten und offen ihre Meinung sagten.

[8] Es bezieht sich auf die russische Bürgerrevolution vom Februar 1917, die den Zaren stürzte.

[9] Die Oktober- Revolution, auch bekannt als die Revolution der Bolschewisten, die im Oktober 1917 von Lenin angeführt wurde. Die Revolution tötete die Revolutionäre der

kapitalistischen Klasse, die den Zaren gestürzt hatten und beseitigte so Russlands bürgerliche Revolution.

[10] Sowohl der „Mari- Zwischenfall“ als auch das „Massaker vom 12. April“ beziehen sich auf die Angriffe der Kuomintang auf die KPC. Der „Mari- Zwischenfall“ ereignete sich am 21. Mai 1927 in der Stadt Changsha in der Provinz Hunan. Das „Massaker vom 12. April“ geschah am 12. April 1927 in Shanghai. In beiden Fällen wurden einige Mitglieder der KPC ebenso wie KPC-Befürworter angegriffen, verhaftet oder getötet.

[11] Liu Di war ein politischer Offizier in der 20. Division der Roten Armee, der beschuldigt wurde ein Mitglied des „AB Corps“ zu sein und eine Revolte in Futian anzettelte um Li Shaojiu als Konter-Revolutionär anzuklagen. Er übernahm [mit seiner Armee] die Kontrolle über die Stadt Futian, ließ über 100 Menschen, die als „AB Corps“- Mitglieder inhaftiert waren, frei und rief laut „Nieder mit Mao Tse-tung“.

[12] Peng Dehuai (1898-1974): General und Führer der chinesischen Kommunisten. Peng war Oberbefehlshaber im Krieg gegen Korea, Vizepremierminister des Staatsrates, Mitglied des Politbüros und Verteidigungsminister von 1954-1959. Er wurde all seiner Ämter enthoben, nachdem er Maos linksextremen Vorgehensweisen auf der Konferenz der KPC in Lushan 1959 nicht zustimmte.

[13] Aus "Li Lisan: Die Person, für die vier Begräbniszeremonien abgehalten wurden."

[14] Die vier Prinzipien sind: Der sozialistische Weg, die Diktatur des Proletariats, die Führung der KPC und marxistisch-leninistisches und maoistisches Gedankengut.